

Amputation und Prothesenversorgung

Indikationsstellung, Operative Technik, Nachbehandlung, Funktionstraining. Bernhard Greitemann, Lutz Brückner, Michael Schäfer, René Baumgartner, Georg Thieme Verlag Stuttgart, 4., vollständig überarbeitete Auflage, 2016, 680 Seiten, 1550 meist farb. Abbildungen, 36 Tabellen, ISBN 9783131361547, 199,99 Euro



Acht Jahre nach der letzten Ausgabe liegt jetzt die vierte Auflage des Buchs mit einem Zuwachs von über 200 Seiten, gut 100 Abbildungen und 550 Literaturzitaten vor, herausgegeben durch das neue Autorenteam: Bernhard Greitemann, Lutz Brückner, Michael Schäfer und René Baumgartner. In dieser aktuellen vierten Auflage führen die Autoren das Grundanliegen der Buchbegründer René Baumgartner und Pierre Botta erfolgreich und nahtlos fort, die wichtigen, aber auch stets schwierigen Themen von Amputation und Prothesenversorgung im Bereich der Extremitäten in einem Fachbuch darzustellen. Dem Autorenteam ist es gelungen, die untrennbare Einheit der Amputationschirurgie und der Prothesen-

versorgung für die therapeutische Strategie hervorzuheben. Aber auch umfassende Aussagen zur Ätiologie und zur Indikationsstellung sowie zu den Möglichkeiten der modernen Orthopädietechnik und der wichtigen rehabilitativen Nachbetreuung inkl. Funktionstrainings sind sehr gut eingebunden.

Die ätiologischen Ausführungen bestechen durch ihren interdisziplinären Ansatz und eine große Differenziertheit des aufgezeigten Ursachenspektrums sowie durch konkrete Indikationshinweise. Aber auch ergänzende Aussagen zum klinischen Vorbefund, zur apparativen Diagnostik sowie zur richtigen Amputationshöhe sind für den Leser wertvoll. Darauf aufbauend werden grundsätzliche Prinzipien und Methoden der Amputationschirurgie erläutert, so Vorgehen und Maßnahmen in der prä-, intra- und postoperativen Phase inkl. der Wundbehandlung. Auch die grundlegenden Prinzipien der Prothesentechnik sind umfassend dargestellt, die Themen Verordnung, Indikationsstellung, Sofort- und Interims- bzw. Definitivversorgung sowie Stumpf und Stumpfprobleme verständlich und praxisrelevant verbalisiert. Auch eine aussagekräftige Auflistung der in der Orthopädietechnik verwendeten Werkstoffe und Passteile ist ein wertvoller Bestandteil dieses Buchs.

In Kapiteln nach unterer bzw. oberer Extremität getrennt werden die spezielle Amputationschirurgie und die adäquate Prothesenversorgung für die jeweiligen anatomischen Regionen in detaillierter Form gemeinsam abgehandelt sowie typische Problemsituationen besprochen. Die orthopädiemische Versorgung von angeborenen Fehlbildungen der oberen und unteren Extremität ist als eigenständiger Themenkomplex mit aufgenommen worden. Die Ausführungen zur Nachbetreuung verdeutlichen überzeugend, wie wichtig gezielte Maßnahmen der Physiotherapie und Ergotherapie für die Belastungs- und Funktionsfähigkeit des Stumpfs und für die Nachhaltigkeit der Prothesenversorgung sind bzw. welchen Stellenwert eine fachgerechte medizinische Rehabilitation mit einem individuellen Funktionstraining für die berufliche bzw. gesellschaftliche Wiedereingliederung des Patienten hat.

Der didaktische Aufbau des Buchs ist logisch, übersichtlich und leicht nachvollziehbar. Das Buch ermöglicht somit eine problemausgerichtete Orientierung und bietet eine komplexe Hilfestellung für die ambulante und stationäre Alltagspraxis in Orthopädie und Unfallchirurgie, aber auch für interdisziplinäre Fachgebiete. In gleicher Weise stellt das Buch eine hervorragende Grundlage für Fragestellungen im Rahmen von Begutachtungen und für jede Verordnung bzw. Folgeverordnung dar sowie für eine fachbezogene Argumentation gegenüber dem zuständigen Kostenträger bzw. dem MDK.

Volker Stein, Magdeburg

Lederlon® 20mg GROSS PACKUNG

Zum
generischen
Triamcinolon-
Preis**



...für Sprech-
stundenbedarf*

...für Kliniken

* Wenn KV-Vereinbarung den Bezug von Depot-Glucocorticoiden zulässt
** vgl. Triamcinolonacetatongehalte in der aktuellen Lieferliste

RIEMSER

RIEMSER Pharma GmbH | An der Wiek 7 | 17493 Greifswald - Insel Riems
phone +49 30 338427-0 | e-mail info@RIEMSER.com

www.RIEMSER.com

Lederlon 5 mg / Lederlon 20 mg Wirkstoff: Lederlon 5 mg: Zus.: 1 Amp. mit 1 ml Injektionssuspension enth. 5 mg Triamcinolonhexacetonid. Wirkstoff: Lederlon 20 mg: Zus.: 1 Amp. mit 1 ml Injektionssuspension enth. 20 mg Triamcinolonhexacetonid. **Sonst. Bestandt.**: Benzylalkohol; Polysorbit 80, Sorbitol (Ph.Eur.), Wasser für Injektionszwecke. **Anw.**: Intraartikuläre Injektionen – Persist. Entzündung in einem od. wenigen Gelenken nach Allgemeinbeh. chron.-entzündl. Gelenkerkrankungen, – Arthritis bei Pseudogicht/Chondrokalzinose, – Aktivierte Arthrose, – Posttraum. nicht bakt. bedingte Arthritiden, Infiltrationstherapie, – Nicht bakt. Tendovaginitis (strenge Indikationsstellung) u. Bursitis, – Periartropathien, – Insertionsendopathien, – Enthesiopathien bei entzündl.-rheumat. Systemerkrankungen, Sub- und intraläsionale Injektion – Isolierte Psoriasisherde, – Lichen ruber planus, Lichen simplex chronicus (Neurodermitis circumscripta), – Alopecia areata, – Lupus erythematoses chronicus discoides, – Keloide. **Gegenanz.**: Überempfindl. geg. Triamcinolonhexacetonid od. einen d. sonst. Bestandt. d. Arzneimittels. Lederlon darf wegen des Gehaltes an Benzylalkohol nicht bei Frühgeborenen od. Neugeborenen u. nicht zur epiduralen Injekt. angewendet werden. Bei länger dauernder Therapie: Magen-Darm-Geschwür, schwere Osteoporose, psychische Erkrank. in d. Vorgeschichte, akute Virusinfekt. (Herpes zoster, Herpes simplex, Varizellen), HBSAg-pos. chron.-akt. Hepatitis, ca. 8 Wo. vor bis 2 Wo. nach Schutzimpf., Pilzkrank. m. Befall innerer Organe, bestimmte Parasitosen (Amoebeninfekt.), Kinderfäulnis, Lymphknotenentzündung n. tuberkulose-impf., Eng- u. Weitwinkelglaukom. Die intraartikul. Injekt. ist kontraindiz. bei: Infekt. innerhalb od. in unmittelbarer Nähe d. zu behand. Gelenks, bakt. Arthritiden, Instabilität d. zu behandelnden Gelenks, Blutungsneigung (spontan od. durch Antikoagulationen), Kalkablagerung in d. Gelenken, nicht vaskularisierter Knochennekrose, Sehnenriss, Charcot-Gelenk. **Warnhinw.**: Benzylalkohol kann b. Säuglingen u. Kindern bis zu 3 Jahren tox. u. allerg. Reakt. hervorrufen. Dieses Arzneimittel enth. Sorbitol. Bei Pat. d. unter Unverträgl. geg. bestimmten Zuckern leiden, sollte besond. Nutzen-/Risiko-Abw. erfolgen. Arzneimittel f. Kinder unzugängl. aufbewahren. **Nebenw.**: Häufig (1 bis 10 Behandelte von 100): Lokale Anwendung: Lokale Reizungen (nach d. Injektion kurzzeitiges Aufblähen d. Entzündung, 1-3 d. anhaltende Schmerzen). Selten (1 bis 10 Behandelte von 10.000): Haut: Überempfindlichkeitsreakt., z. B. Exanthem, Lokale Anwendung: Überempfindlichkeitsreakt. durch Benzylalkohol sehr selten (weniger als 1 Behandler von 10.000); Immunsystem: Überempfindlichkeitsreakt. bis zu schweren lebensbedrohll. allerg. Reakt. möglich. Kreislauf u. Gefäße: Blutgerinnsel, das sich löst od. u. mit dem Blut in ein anderes Gefäß verschleppt wird u. dieses verschließt (Thromboembolie). Nicht bekannt (Häufigk. auf Grundl. d. verfügb. Daten nicht abschätzbar): Salze, Stoffwechsel, Hormonsystem: Vollmondgesicht, Stämmettsucht, erhöh. Blutzuckerspiegel (vermind. Glukosetoleranz), Diabetes mell., Natriumretent. m. Ödembildung, vermehrte Kaliumausscheidung, m. Gefahr von Herzrhythmusstör., Inakt. bzw. Atrophie d. Nebennierenrinde, Wachstumsverzöger. b. Kindern, Stör-rungen d. Sexualhormonsekretion, z. B. menstruelle Unregelmäßigkeiten, Amenorrhoe, postmenopausale vaginale Blutungen, abnormer Haarwuchs, Impotenz. Haut: Hauttiefen, Hautatrophie, Petechien, Ekchymosen, Steroidakne, verzög. Wundheilung, periorale Dermatitis, lokale Pigmentationsstörungen, Lipomatosen, Diabes mell., Muskelatrophie, Osteoporose, asept. Knochennekrosen, peri- u. intraartikul. Verkalkungen u. Sehnenverdickungen (auch Rupturen/ Risse mögl.). Psyche: Depressionen, Gereiztheit, Euphorie, Antriebs- u. Appetitsteigerung. Nervensystem: Pseudotumor cerebri, Manifestation latenter Epilepsie, Magen-Darm-Kanal: gastrointest. Blutungen, Magen-Darm-Geschwür, Bauchspeicheldrüsenentz. Kreislauf u. Gefäße: Hypertonie, erhöh. d. Arteriosklerose u. Thromboseerisikos, Gefäßentzündung, Blut- Blutbildveränderungen: Leukozytose, Lymphopenie, Eosinopenie, Polyglobulie. Immunsystem: Schwächung d. Immunabwehr (mit Erhöhd. d. Infektionsrisikos), Maskierung, v. Infektionen. Augen: Glaukom, Katarakt, unter system. Corticoid-Ther. erhöh. Risiko einer bestimmten Augenerkrank. (zentral seröse Chorioretinopathie). Lokale Anw. Unverträglichkeitserscheinungen, wie z. B. Hitzegefühl, Hautrötungen u. Schwellung möglich. Entwicklung v. Hautatrophie u. Atrophie d. Unterhautzellgewebes an d. Injektionsstelle kann nicht ausgeschlossen werden, wenn Corticosteroide nicht sorgfältig i. Gelenkhöhle injiziert werden. Intraartikuläre Anw. Verletzung v. Gelenken, Nerven od. Gelenkinfekt. mögl. **Verschreibungspflichtig**. Stand der Information: September 2015